

**9. Juni 2026  
17:00 Uhr**

# **Verleihung des Schader- Preises 2026**

**Festakt**

## Der Schader-Preis

Mit dem Schader-Preis zeichnet die Schader-Stiftung Gesellschaftswissenschaftlerinnen und Gesellschaftswissenschaftler aus, die aufgrund ihrer wegweisenden wissenschaftlichen Arbeit und durch ihr vorbildliches Engagement im Dialog mit der Praxis einen Beitrag zur Lösung von gesellschaftlichen Problemen geleistet haben. Der Schader-Preis wird seit 1993 jährlich verliehen und gilt als einer der wichtigsten Preise für Gesellschaftswissenschaftlerinnen und Gesellschaftswissenschaftler in Deutschland.

Die Preisträgerinnen und Preisträger der letzten Jahre bilden den Senat der Schader-Stiftung. Dem Senat der Schader-Stiftung im Jahre 2026 gehören an: Martina Löw (2025), Silja Häusermann (2024), Steffen Mau (2023), Lisa Herzog (2022), Armin Nassehi (2021), Dorothea Kübler (2020), Christoph Möllers (2019). Der Senat wählt den nächsten Preisträger oder die nächste Preisträgerin aus.

# Verleihung des Schader-Preises an Prof. Dr. Sebastian Conrad

*Black & White Cooperation: Where should it lead*  
The Art of Jazztainment

BEGRÜSSUNG

Alexander Gemeinhardt,  
Schader-Stiftung

GRUSSWORTE

Hanno Benz,  
Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Prof. Dr. habil. Jan Hilligardt,  
Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Darmstadt

DIE SCHADER-STIFTUNG VERABSCHIEDET DEN SCHADER-PREISTRÄGER DES JAHRES 2019,  
PROF. DR. CHRISTOPH MÖLLERS LL.M AUS DEM SENAT  
SOWIE ANDREA BARTL ALS VORSITZENDE DES STIFTUNGSRATS.

LAUDATIO

Prof. Dr. Dr. hc. Ute Frevert,  
Präsidentin der Max Weber Stiftung

PREISVERLEIHUNG

Prof. Dr. Dorothea Kübler,  
Sprecherin des Senats der Schader-Stiftung

*Astor Piazzolla: Libertango*  
The Art of Jazztainment

VORTRAG

Prof. Dr. Sebastian Conrad  
Preisträger

*Black & White Cooperation: Coopt*  
The Art of Jazztainment

Im Anschluss findet ein Empfang in Haus Schader statt.

## **Andrea Bartl**

Bildung eröffnet Chancen und schafft die Grundlage für eine selbstbestimmte Zukunft. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist Andrea Bartl seit jeher ein besonderes Anliegen. Viele Jahre war sie daher in verschiedenen Stiftungen für die Themen Bildung, Integration und Vielfalt tätig. Seit 2025 ist sie Kaufmännische Vorständin der Deutschen Zentrale für Tourismus e.V. (DZT) in Frankfurt am Main mit dem Zwecke der internationalen Wahrnehmung und Vermarktung von Deutschland als Reiseziel. Bartl studierte Betriebswirtschaft an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Oestrich-Winkel, der École Supérieure de Commerce de La Rochelle in Frankreich und der University of California in Berkeley, USA. Von 2007 bis 2017 war Andrea Bartl Geschäftsführerin der START-Stiftung gGmbH, anschließend bis 2025 Kaufmännische Geschäftsführerin der Stiftung Lesen. Sie ist Beiratsvorsitzende der Make-A-Wish Deutschland gGmbH in Frankfurt am Main und stand von Mai 2022 bis Juni 2026 dem Stiftungsrat der Schader-Stiftung vor.

## **Prof. Dr. Sebastian Conrad**

Was haben Nofretete und Beyoncé miteinander zu tun? In „Die Königin“ beantwortet Sebastian Conrad nicht nur, aber unter anderem auch diese Frage. Der diesjährige Schader-Preisträger hat seit 2010 den Lehrstuhl für Neuere Geschichte an der Freien Universität Berlin inne. Er forscht zu Globalgeschichte, politischen und kulturellen Zirkulationsprozessen sowie der Geschichte von Kolonialismus und Postkolonialismus, zu Fragen des Staates und der Herrschaft vor allem im Rahmen der Geschichte des Kolonialismus und des Imperialismus. Er war Professor für Geschichte am Europäischen Hochschulinstitut Florenz, Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin, Gastprofessor an der École des Hautes Études in Paris, der University of California, Santa Barbara sowie an der New School in New York. Im Frühjahr 2017 und auf dem Theodor-Heuss-Lehrstuhl an der New School in New York. Er leitet den MA-Studiengang „Global History“, einen gemeinsamen Studiengang der Freien Universität und der Humboldt-Universität zu Berlin, und ist Sprecher des Graduiertenkollegs „Global Intellectual History“. Er ist gewähltes Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Academia Europaea.

## **Prof. Dr. Dr. hc. Ute Frevert**

Entwickeln Menschen eigentlich Gefühle gegenüber der Verfassung – und welche? Durch welche historischen Kontexte werden diese beeinflusst? Nicht nur dieser zentralen Frage im Spannungsfeld historischer und politischer Fragen widmet sich Ute Frevert, Präsidentin der Max Weber Stiftung (Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland). Sie war Professorin an der Freien Universität Berlin, der Universitäten Konstanz und Bielefeld sowie der Yale University und leitete als Direktorin von 2008 bis 2024 am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung den Forschungsbereich „Geschichte der Gefühle“. Sie ist Trägerin des Leibniz-Preises (1998) und erhielt 2016 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse sowie 2020 in Darmstadt den Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Die Laudatorin des heutigen Abends ist u.a. Mitglied in der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, sowie Corresponding Fellow der British Academy for the Humanities and Social Sciences in London.

## **Prof. Dr. Dorothea Kübler**

Stellt ein Algorithmus diskriminierungsfreier ein als eine erfahrene Person aus der Personalabteilung? Dorothea Kübler beschäftigt sich als Direktorin der Abteilung Verhalten auf Märkten am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und Professorin für Volkswirtschaftslehre an der Technischen Universität Berlin in ihrer Forschung unter anderem mit dem Einfluss von sozialen und moralischen Normen auf Verhalten auf Märkten sowie mit Bildungsentscheidungen und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt. Sie studierte Volkswirtschaftslehre und Philosophie in Philadelphia, Konstanz und an der Freien Universität Berlin. Nach der Promotion (1997) und Habilitation (2003) an der Humboldt-Universität zu Berlin ist sie seit 2004 Professorin für Volkswirtschaftslehre an der Technischen Universität Berlin und seit 2009 als Direktorin am WZB. Sie ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW), der Academia Europaea und des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE). 2020 erhielt sie den Schader-Preis und ist 2025/26 Sprecherin des Senats.

## **Prof. Dr. Christoph Möllers LL.M.**

Prof. Dr. Christoph Möllers LL.M. ist Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin und Permanent Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Von 2004 bis 2005 war er Professor für Öffentliches Recht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, anschließend bis 2009 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Verfassungstheorie und Rechtsvergleichung an der Georg-August-Universität Göttingen. In dieser Zeit führte ihn ein Fellowship an die New York University School of Law sowie von 2006 bis 2007 an das Wissenschaftskolleg zu Berlin. Als Richter im Nebenamt war Möllers am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg von 2011 bis 2024 tätig. Er ist Preisträger des Schader-Preises 2019 und derzeit Sprecher des Senats der Schader-Stiftung.